

# Die Linke

Fraktion in der  
Bezirksversammlung  
Harburg

Liebe Genoss\*innen und Interessierte  
an sozialer und gerechter Politik in und für Harburg,

das Jahr neigt sich dem Ende zu und das kommende Jahr beginnt gleich mit jeder Menge Arbeit: die voraussichtliche **Bundestagswahl am 23. Februar** und nachfolgend die **Wahl der Hamburger Bürgerschaft am 2. März 2025** stellt uns vor einen Marathon des Wahlkampfes. Der sich aber lohnen wird: denn mehr denn je braucht es eine starke Linke für eine soziale, gerechte, vielfältige und demokratisch starke Gesellschaft. Der Blick auf die kommende US-Regierung, in der sich Konzernlobbyisten direkt in den Machtapparat begeben, zeigt, welche Entwicklungen auch uns bevorstehen können.

In Hamburg und auch Harburg insbesondere setzen wir uns für eine ausreichende medizinische Versorgung ein, für einen HVV, der den Namen "öffentlicher Personennahverkehr" verdient und alle kostengünstig mobil hält. Für sozialen Wohnungsbau und Mietensenkung, für ein gerechtes und gut ausgestattetes Schul- und Bildungssystem. Das Schachern und Spekulieren mit Grundstücken und Wohnungen muss beendet werden wie auch das Geld aus dem Cum-Ex-Skanadal zurück gezahlt werden. Sport, Kultur, Verbraucher- und Klimaschutz ... die Liste an Themen, die dringend und konkret angegangen werden müssen, ist lang und ohne eine starke Linke wird sie kürzer nicht werden. Helft mit, dass manche Geschenke unterm Weihnachtsbaum nicht nur Wünsche bleiben!

Um so mehr freuen wir uns, dass wir viele Mitglieder hinzugewinnen konnten und freuen uns auch weiter auf tatkräftige Unterstützung mit guten Ideen und konkreter politischer Arbeit - auch außerhalb von Bezirksversammlung oder Bürgerschaft.

Auch unser Harburger Team für die Bürgerschaftswahl steht und wir werden Euch ihre Themen und Schwerpunkte in den nächsten Wochen konkret vorstellen.

Auf unserer Homepage findet Ihr zudem und weiterhin zahlreiche **Termine**, in denen wir über Themen sprechen wollen und werden.

Liked uns, teilt uns, folgt uns! Auf **Facebook**, **Instagram**, **YouTube** oder **TikTok**.

Eure Fraktion **Die Linke** in Harburg



---

Und hier ist die Newsletter- Anmeldung auf unserer website

[Zur Newsletter-Anmeldung](#)

---

## Inhalt

1. aus der Fraktion
2. aus der Bezirksversammlung und Fachausschüssen
3. aus der Bürgerschaftsfraktion
4. Termine
5. Tipps
6. Wissenswertes

---

### 1. Aus der Fraktion

---



## **2. Aus Bezirksversammlung und Fachausschüssen**

## Harburg kampfflos gegen Mietwucher

Im Bezirk Harburg sind wie in der ganzen Stadt immer mehr Menschen von viel zu hohen Mieten betroffen. Laut dem wirtschafts- und sozialwissenschaftlichen Institut empirica sind die Mieten in Hamburg in den vergangenen acht Jahren um fast 40 Prozent gestiegen. Grund für den starken Mietenanstieg sind auch Vermieter\*innen, die die Mietpreisbremse nicht einhalten. Das hat eine Erhebung des Mietervereins zu Hamburg vor kurzem bewiesen. Wegen Unwissenheit über rechtliche Möglichkeiten und aus Angst ihre Wohnungen zu verlieren, gehen nur wenige Mieter\*innen dagegen vor und fordern eine Absenkung ihrer Miete oder Rückzahlungen. Dabei können nach § 5 Wirtschaftsstrafgesetz Mietpreisüberhöhungen („Mietwucher“) als Ordnungswidrigkeit verfolgt und geahndet werden. In Frankfurt am Main etwa wird dieses Gesetz erfolgreich angewendet und in rund 1.400 verfolgten Fällen konnten allein im Zeitraum von 2020 bis 2022 Rückzahlungen von insgesamt 419.000 Euro erreicht werden.

Die **Fraktion die Linke** in Harburg stellte daher eine kleine Anfrage, um zu erfahren, wie viele Stellen die Abteilung für Wohnraumschutz im Bezirksamt Harburg vorhält, wie viele Hinweise auf Verdacht von Mietwucher das Bezirksamt Harburg in den letzten zehn Jahren erhielt, wie viele Verfahren eingeleitet wurden und wie das Bezirksamt die Bürger\*innen über das Gesetz informiert.

Die Antworten (**Drs. 22-0209.01**) sind mehr als ernüchternd:

1,6 Stellen hält das Bezirksamt für den Wohnraumschutz bzw. die Wohnungspflege vor und liegt damit im Grunde nahezu unverändert auf dem Stand von 2015! Die Möglichkeit gegen Mietwucher vorzugehen, wird nicht beworben, Hinweise werden statistisch nicht erfasst und folglich gab es keine Anzeigen und auch keine Verfahren. Die Abteilung Wohnraumschutz sieht lediglich einen zentralen Hebel in der stärkeren Vernetzung mit Mieterschutzvereinen und sozialen Einrichtungen, um langfristig effektiver gegen Mietpreisüberhöhungen vorzugehen. *„Die Harburger\*innen sind auf sich alleine gestellt, wenn sie überhöhten Forderungen von Miethaien ausgesetzt sind“*, so Fraktionsvorsitzender der Linksfraktion Harburg, Jörn Lohmann. *„Es ist dringend nötig, den Menschen die Mittel in die Hand zu geben, sich wehren zu können und auch der Bezirk täte gut daran, Miethaien resolut die Grenzen aufzuzeigen!“*

Die Linke stellt übrigens eine **App für den Mietwucher-Check** zur Verfügung, mit der auch Hamburger\*innen ihre Situation prüfen können.

Am **Mo., 13. Jan. um 19 Uhr** laden wir unter dem Titel **"Zahlst Du MIETE oder RENDITE?"** zudem ins Stellwerk (Bhf. Harburg) ein, um mit unserer **wohnungspolitischen Bürgerschaftssprecherin Heike Sudmann** und **Dr. Rolf Bosse, Vorsitzender des Mietervereins zu Hamburg** über echte Lösungsmöglichkeiten der Misere zu sprechen. You´re welcome!



### **Bürgerschaftshaushalt Kultur - verpasste Chance für Ex-Karstadt**

Aktuell liegt der Haushaltsentwurf „Investieren in ein starkes Hamburg von morgen – Kulturmetropole in ihrer Vielfalt erhalten und ausbauen“ ([Bürgerschaftsdrucksache 22/17217](#)) in der Bürgerschaft zur Abstimmung vor. Dort heißt es zwar: „Die Regierungsfractionen von SPD und GRÜNEN setzen sich deshalb für eine Kulturpolitik ein, die eine umfassende kulturelle Bildung aller Menschen, insbesondere auch von Kindern und Jugendlichen, genauso in den Blick nimmt wie die sogenannte Hochkultur.“ Aber obwohl je drei SPD- und Grüne-Abgeordnete aus dem Bezirk Harburg in der Koalition vertreten sind, kommt Harburg in dem millionenschweren Paket im Grunde nicht vor. Zwar findet sich in dem Plan die Sanierung des Harburger Schlosses, die Zwischennutzung der ehemaligen Karstadt-Immobilie durch das Archäologische Museum Hamburg/Stadtmuseum Harburg wie auch die Ausstattung der Bücherhallen im Bezirk mit LED-Leuchten bzw. klimaneutralen Bücherbussen. Diese Positionen gehen aber auf die direkten Bedarfsanmeldungen des Museums bzw. der Bücherhalle Hamburg zurück. „Von Bedarfsanmeldungen für den Bezirk Harburg durch die gewählten Vertreter\*innen keine Spur!“, so der kulturpolitische Sprecher der **Fraktion die Linke Harburg**, Simon Dhemija.

„Die angedachte soziokulturelle Zwischennutzung von Karstadt wird Geld kosten. Das ist allen im Bezirk klar und das beklagten insbesondere die Fraktionen von SPD und Grünen. Auf die Idee zu kommen, es dort zu melden, wo Gelder eingeplant werden, war dann aber wohl schon zu viel.“ Angesichts der kommenden Bürgerschaftswahl, so Dhemija, sollten Harburger\*innen sich gut überlegen, welche Interessenvertreter\*innen man künftig wählen sollte: „welche die nur reden oder welche, die sich auch für die Interessen ihrer Wahlkreise ins Zeug legen!“

### **Alarmierender Unterrichtsausfall in Harburger Schulen**

Die **Fraktion die Linke** in der Bezirksversammlung Harburg hat in einem aktuellen Antrag (**Drs. 22-0251**) alarmierende Zahlen zum Unterrichtsausfall an Hamburger Schulen offengelegt. Auch im Bezirk Harburg ist die Situation besorgniserregend: Mehr als jede zehnte Unterrichtsstunde fällt aus oder wird nicht fachgerecht vertreten!

Die Bezirksversammlung Harburg wird nun aufgefordert, Vertreter der Behörde für Schule und Berufsbildung (BSB) einzuladen, um die Gründe für diese Unterrichtsausfälle zu klären und konkrete Lösungsvorschläge zu erarbeiten.

*„Der hohe Anteil an Unterrichtsausfall ist ein massives Problem für unsere Schülerinnen und Schüler“,* so Simon Dhemija, bildungspolitischer Sprecher der Linken-Bezirksfraktion. *„Langfristig gefährdet dies den Bildungserfolg und die Chancengleichheit.“*

**Die Linke Harburg** fordert daher eine deutliche Aufstockung des Lehrpersonals, um Unterrichtsausfälle zu vermeiden und die Qualität des Unterrichts zu sichern. Zudem müsse die BSB dringend Maßnahmen ergreifen, um die Attraktivität des Lehrerberufs zu steigern und so mehr qualifizierte Lehrkräfte für Hamburg zu gewinnen.

---

### **3. Aus der Bürgerschaftsfraktion**

## Scholz im PUA Cum-Ex

Am 6. Dezember wurde Bundeskanzler Olaf Scholz erneut im Cum-Ex-Untersuchungsausschuss der Hamburgischen Bürgerschaft befragt. Themenschwerpunkt war diesmal der Cum-Ex- und Cum-Cum-Steuerraub durch die damalige landeseigene HSH Nordbank. In seinem Eingangsstatement präsentierte sich Scholz erneut als Aufklärer in Sachen Cum-Ex. Die Fakten sprechen allerdings eine andere Sprache.

Hierzu **David Stoop, Obmann der Linksfraktion im Untersuchungsausschuss**: *„Olaf Scholz war nie ein Aufklärer in Sachen Cum-Ex. Als der Steuerraub der HSH Nordbank ans Licht kam, versprachen Scholz und Tschentscher umfassende Aufklärung. Dieses Versprechen wurde gebrochen! Die Steuerverwaltung war unterbesetzt und nahm im Wesentlichen den von der Bank selbst in Auftrag gegebenen Bericht zur Kenntnis – ohne umfassende Prüfung. Und der Cum-Ex-Steuerraub ist auch strafrechtlich relevant. Hamburgs Staatsanwaltschaft hat jedoch nicht einmal Ermittlungen aufgenommen, obwohl es entsprechende Hinweise aus der Finanzverwaltung gab.“*

In der Sitzung des Parlamentarischen Untersuchungsausschusses wurden ebenso der ehemalige Ministerpräsident Schleswig-Holsteins, Peter Harry Carstensen sowie der damalige Finanzsenator und heutige Erste Bürgermeister Peter Tschentscher befragt. Stoop: *„Peter Harry Carstensen ist als damaliger CDU-Ministerpräsident verantwortlich für die Einsetzung Hilmar Koppers als Vorsitzenden des Prüfungsausschusses der HSH. Und der bezeichnete die kriminellen Cum-Ex-Geschäfte angesichts hoher Erträge als ‚pfiffig‘ und hob sie lobend hervor. Diese Personalie zeigt ein hohes Maß an Verantwortungslosigkeit in der schleswig-holsteinischen CDU in Bezug auf Steuergerechtigkeit.“*

David Stoop zur Befragung des damaligen SPD-Finanzsenators Peter Tschentscher: *„Die Aufklärung der strafbaren Geschäfte der HSH Nordbank erfolgte nur stockend und unvollständig. Verantwortlich hierfür war ganz wesentlich der damalige Finanzsenator Peter Tschentscher. Dieser hatte, als die Geschäfte der HSH Nordbank öffentlich wurden, eine intensive Prüfung des Geschäftsgebarens und entsprechende Konsequenzen angekündigt. Unsere Zeugenbefragung hat jedoch ergeben, dass eine solche Prüfung nie stattfand. Die Finanzverwaltung verließ sich im Kern auf den von der Bank selbst in Auftrag gegebenen Bericht. Für die Prüfung stand trotz großer Ankündigungen sogar weniger Personal zur Verfügung als bei vorherigen Regelprüfungen. Es wäre Tschentschers Pflicht gewesen, die Prioritäten in der Steuerverwaltung so setzen, dass eine intensive Prüfung großer Fälle wie der HSH möglich wird. Dies nicht getan zu haben, ist politisches Versagen. Die Staatsanwaltschaft verweigerte die Aufnahme von Ermittlungen, obwohl Cum-Ex-Geschäfte strafbar sind und von der HSH Nordbank mit hoher krimineller Energie betrieben wurden. Auch wurde in Sachen Cum-Ex nie ein Bußgeld erhoben. Dabei hatte die Bank selbst fest mit einem Bußgeld in Höhe von 8 bis 12 Millionen Euro gerechnet.“*

### **Wegsehen tötet:**

#### **Linksfraktion fordert konsequentes Handeln gegen patriarchale Gewalt**

In diesem Jahr gab es in Hamburg bereits drei Femizide – das ergibt die Antwort auf eine Anfrage der Linksfraktion. Im Umland dokumentiert die Fraktion in einem eigenen Monitoring sechs weitere Tötungen von Frauen durch ihren Partner oder Ex-Partner sowie mindestens fünf Versuche.

**Cansu Özdemir, frauenpolitische Sprecherin der Fraktion DIE LINKE** in der Hamburgischen Bürgerschaft: *„Es ist erschreckend, dass Hamburg weiterhin kein zuverlässiges Monitoring für Femizide vorweisen kann. Wie sollen wir potentielle Täter vor der Tat identifizieren, in Gewaltspiralen intervenieren und damit die Sicherheit von Frauen gewährleisten, wenn die notwendigen Daten nicht einmal erhoben werden?“*

#### **Hamburg muss massiv in Spielplätze und Familienzentren investieren**

In Harburg droht der Besuchsdienst für Senior\*innen eingestellt zu werden. Der Senior\*innen-Treff in Billstedt hat mit Schimmelbefall zu kämpfen, das Fundament vom Spielhaus in St. Georg ist marode und es regnet durchs Dach. Einige Beispiele für die immer weiter wachsenden Probleme und den seit Jahren zunehmenden Sanierungsstau bei der sozialen Infrastruktur in den Stadtteilen. Daher fordert die Linksfraktion in einem Antrag in der Bürgerschaft massive Investitionen in die soziale Infrastruktur in den Bezirken (**Drs. 22/16832**).

**Olga Fritzsche, sozialpolitische Sprecherin der Fraktion DIE LINKE** in der Hamburgischen Bürgerschaft: *„Die soziale Infrastruktur – also Spielplätze, Stadtteilkultur, Nachbarschafts- und Senior\*innen-Treffs, Kinder- und Familienzentren oder Sportvereine – machen unsere Stadtteile überhaupt erst lebenswert. Gerade für Menschen mit kleinem Einkommen sind all jene Angebote wichtig, bei denen sie nicht gezwungen sind, Geld auszugeben. Doch genau diese Angebote spart der Senat kurz und klein.“*

### **Hamburg muss den Tourismus-Boom in den Griff bekommen**

Der Tourismus in Hamburg boomt – die Zahlen erreichen von Jahr zu Jahr neue Spitzenwerte. Bei fast 80.000 Hotelbetten – Tendenz stetig steigend – gab es 2023 mehr als 15,9 Millionen touristische Übernachtungen in Hamburg. In der Bürgerschaft beantragte die Linksfraktion nun, touristische Hotspots in der Stadt zu definieren und hier die Zahl der Hotelbetten zu begrenzen, mit Hilfe einer Studie zu ermitteln, wie sich die Errichtung immer neuer Hotelkapazitäten auf Mieten, Grundstückswerte, Kleingewerbe und Nahversorgung für die Hamburger\*innen auswirkt und mit Beteiligung von Quartiers- und Stadtteilbeiräten eine Tourismusstrategie für Hamburg zu entwickeln. (Drs. 22/16836)

Dazu **Stephan Jersch, tourismuspolitischer Sprecher der Fraktion DIE LINKE** in der Hamburgischen Bürgerschaft: *„Die Tourismus-Zahlen sind wirtschaftlich erfreulich. Aber sie verkennen, dass sich mehr als 50 Prozent der Hotelbetten in Hamburg auf nur sechs Stadtteile verteilen, in denen gerade einmal 3,5 Prozent der Hamburger\*innen leben. Dieses Ungleichgewicht hat negative Folgen für die lokale Infrastruktur, die doch eigentlich erstmal für die Anwohner\*innen und ihre Lebensqualität zur Verfügung stehen sollte. Tourismus wird in Hamburg nur aus der Sicht der Wirtschaft betrieben – es fehlt eine stadtplanerische Gestaltung.“*

### **hvv-Preiserhöhung stoppen**

Der Senat will die höchste hvv-Fahrpreiserhöhung seit Jahrzehnten: 5,2 Prozent mehr im Durchschnitt, für einzelne Tickets bis zu 31 Prozent. SPD, Grüne und CDU haben im Verkehrsausschuss bereits zugestimmt. Die Linksfraktion beantragt dagegen in der nächsten Bürgerschaftssitzung eine sozialere Preispolitik (Drs. 22/16833). Ohne jede Erhöhung der Fahrpreise und mit einem Sozialrabatt, der auch für Wohngeldbezieher\*innen gilt und den hvv für die Berechtigten kostenfrei macht. Senior\*innen sollen nur noch 29 Euro zahlen. Das Jobticket soll nach den Vorstellungen der Linken zudem stärker bezuschusst werden.

**Heike Sudmann, verkehrspolitische Sprecherin der Fraktion DIE LINKE in der Hamburgischen Bürgerschaft:** *„Das Deutschland-Ticket hat gezeigt, dass niedrigere Fahrpreise die Zahl der ÖPNV-Nutzer\*innen in die Höhe treibt. Und das ist gut fürs Klima. Deshalb dürfen die hvv-Preise nicht erhöht werden. Und damit auch Menschen mit kleinem Geldbeutel Bus und Bahn nutzen können, machen wir den hvv für sie über den Sozialrabatt kostenlos. So kann die Mobilitätswende ökologisch und sozial sinnvoll gestaltet werden.“*

**LINKE fordert mehr Stellen in Bezirken für  
"Masterplan Bildung für nachhaltige Entwicklung"**

Hamburgs Bezirke brauchen Personal für die Umsetzung des Masterplans Bildung für nachhaltige Entwicklung! Die Linksfraktion beantragte daher in der Bürgerschaft sieben Stellen für die Bezirksämter ([Drs. 22/16834](#)). Mit dem Masterplan Bildung für Nachhaltige Entwicklung hat Hamburg einen Rahmen für die Umsetzung und tiefgreifende Verankerung der 17 Nachhaltigkeitsziele der Vereinten Nation (Sustainable Development Goals) im Rahmen der Agenda 2030 geschaffen.

**Stephan Jersch, umweltpolitischer Sprecher der Fraktion DIE LINKE in der Hamburgischen Bürgerschaft:** *„Die Bezirke haben eine Fülle von Aufgaben zu erledigen und den direktesten Einfluss auf die Lebensbedingungen der Bevölkerung. Damit Hamburg die Agenda 2030 und die damit verbundenen Ziele erreichen kann, brauchen die Bezirke als erste Schnittstelle zu den Menschen Personal. Das wollen wir mit unserem Antrag sicherstellen.“*

---

## **4. Termine**

Zahlst Du **MIETE** oder **RENDITE?**  
zur Wohnungssituation in Hamburg

**Mo., 13. Jan., 19 Uhr**  
**Stellwerk**  
**Bhf. Harburg**



**Heike Sudmann**  
Linksfraktion in der Bürgerschaft  
Fachsprecherin für  
Wohnungspolitik



**Dr. Rolf Bosse**  
Vorsitzender Mieterverein zu  
Hamburg

**13. Jan. 2025: Stellwerk Bahnhof Harburg**

**Heide Sudmann & Rolf Bosse zur Wohnungssituation in Hamburg**

Die Mieten in Hamburg sind in den letzten Jahren explodiert. Mietpreisbremse, Wohnungsbau, Kappungsgrenze ... geändert hat all dies nichts oder wenig. Wohnen wird schlicht zum Luxus.

Wird, kann und darf dies so weiter gehen? Warum haben die Bemühungen allesamt nicht gefruchtet? Welche Maßnahmen wären denn effektiv?

Diese und weitere Fragen diskutieren wir mit Dr. Rolf Bosse, Vorsitzender des Mietervereins zu Hamburg und der Bürgerschaftsabgeordneten, -kandidatin und wohnungspolitische Sprecherin der Fraktion der Linken. Es moderiert Heiko Langanke, Bezirksverband Harburg.



### **Infostand: Die Linke vor Ort**

Wir sind auch vor Ort und stehen für Dialoge, Fragen und Anregungen bereit. Am **Fr., 19. Jan. von 10-14 Uhr sowohl in der Marktpassage Neugraben als auch in der Lüneburger Straße** (Höhe Blume 2000). Weitere Termine sind in Planung.

### **24. Jan., 11-13 Uhr: Ex-Karstadt - Was geht, was könnte, was sollte?**

Das leerstehende Kaufhaus im Herzen der Harburger Innenstadt sorgt für jede Menge Gerüchte und Diskussionen. Was genau ist aber nach dem Kauf durch die Stadt Hamburg langfristig geplant, was passiert bis dahin, was braucht Harburg und was wünschst Du Dir? Heiko Langanke, ständiger Vertreter der Fraktion die Linke im Kulturausschuss Harburg, lädt am **Fr., 24. Jan. um 11 Uhr in die Geschäftsstelle Wallgraben 24, 21073 Hamburg** ein, informiert, hört zu und diskutiert.

### **Linker Kaffeeklatsch**

Wir laden Interessierte an verschiedenen Terminen in unser Parteibüro am Wallgraben 24 zum linken Kaffeeklatsch ein. Dabei stellen sich auch unsere Kandidierenden für die Hamburger Bürgerschaft vor und stehen zum Gespräch bereit. Und gerne nehmen wir Anregungen für ein besseres und lebenswerteres Harburg und Hamburg auf und freuen uns über weitere Unterstützung.

Die aktuellen Termine:

- **Mo., 06. Jan., 16-18 Uhr**
- **Die., 14. Jan., 16-18 Uhr**
- **Fr., 24. Jan., 11-13 Uhr**
- **Do., 06. Feb., 15-17 Uhr**
- **Mi., 19. Feb. 15-17 Uhr**

## Kneipenabende - Dialektik des Feierabends

Der Bezirksverband Harburg wächst – und das ist ein Grund zu feiern! □  
Ob du schon länger dabei bist oder gerade erst Teil der Linken geworden bist: Wir laden dich herzlich zu einem richtig entspannten Kneipenabend ein. Und zwar in die Harburger **Genossenschaftskneipe Zur Stumpfen Ecke**, Rieckhoffstr. 14 21073 Hamburg.

Es ist Zeit für gute Gespräche, neue Gesichter und vielleicht sogar ein paar geniale Ideen für die Zukunft.

Special Deal: Jede Person, die vorbeischaud, kriegt von uns ein alkoholfreies Getränk spendiert!

Das wird ein Abend ohne steife Tagesordnung, dafür mit spannenden Gesprächen und viel Spaß. Egal, ob du Lust hast, über Politik zu quatschen, neue Leute kennenzulernen oder einfach nur einen gemütlichen Abend in netter Gesellschaft verbringen möchtest – komm vorbei, wir freuen uns auf dich!

Bis dahin: Bleib großartig und bring gute Laune mit!

Die aktuellen Termine:

- **Do., 09. Jan., 19 Uhr**
- **Do., 06. Feb., 19 Uhr**

**Termine zum Wahlkampf sowohl der Bürgerschaft als auch zum Bundestag** können auch kurzfristig angesetzt sein. Bitte schaud dazu regelmäßig auch auf unsere **Terminseite** unserer Homepage.

---

## 5. Tipps



### Mietwucher-Rechner

Die Mieten explodieren und werden zu wenig begrenzt. Aber es gibt ein Mittel, Wuchermieten zu senken. Und es sollte viel mehr angewandt werden.

Behörden können hier und heute gegen Mietwucher vorgehen. Wenn du eine überhöhte Miete zahlst, kannst Du das melden. Das Wohnungsamt muss dann ein Bußgeld gegen Deinen Vermieter verhängen und die Miete kann abgesenkt werden. Wir helfen dabei mit dem Mietwucher-Rechner.

Zahlst du eine Wuchermiete? Check es mit dem **Mietwucher-Rechner der Linken**, die unsere Bundestagsfraktion erstellt hat und wehr Dich!

Unser Mietwucher-Rechner für die Städte Hamburg, Berlin, Leipzig und Freiburg **vergleicht Deine Miete mit der ortsüblichen Vergleichsmiete**. So findest Du heraus, ob Deine Miete überhöht ist und gesenkt werden muss. Weil die genaue Berechnung sehr kompliziert ist, fragen wir nur so viel, wie für eine gute Schätzung notwendig ist.

Ergibt der Rechner, dass in Deinem Fall Mietwucher vorliegen könnte, kannst Du per Mausklick eine Meldung an das zuständige Wohnungsamt abschicken. Das Amt muss dann ermitteln und wird sich für weitere Informationen bei Dir melden. Dabei ist Deine Mitarbeit nötig. Aber: Du selbst musst nicht gegen Deinen Vermieter vorgehen.

Bestätigt sich der Verdacht, kann das Amt ein Bußgeld gegen den Vermieter verhängen. Deine Miete kann gesenkt und rückwirkend zurückgefordert werden. Vielen Ämtern fehlt die Erfahrung im Umgang mit Mietwucher. Aber wir unterstützen die Ämter durch die Zusendung von Fällen und fordern von ihnen gleichzeitig ein konsequentes Vorgehen.

Also, hier zur App: <http://mietwucher.app/de>

---

## 6. Wissenwert

# Harburgs Bürgerschaftskandidat\*innen



v.l. Janika Freerks, Sven Olaf Fennen, Eric Golbs, Xenija Melnik, Simon Dhemija

Wir wär's mal mit 'ner starken Linken?

## **Harburgs Team für die Hamburger Bürgerschaft!**

Mit unseren Kandidat\*innen Janika, Sven, Eric, Xenija und Simon schicken wir ein junges und starkes Team in den Wahlkampf zur Hamburgischen Bürgerschaft 2025! Harburg braucht eine aktive und starke Vertretung in Hamburg!

Wir stellen die Kandidat\*innen und ihre Themen und Ziele in Kürze einzeln vor ...



### **Mark Roach - unser Kandidat für den Bundestag!**

Auf unserem Sonderparteitag am 11. Dez. 2024 haben wir unseren Kandidaten für die Bundestagswahl 2025 und den Wahlbezirk 23 von Harburg, Bergedorf und Wilhelmsburg bestimmt: **Mark Roach** (Foto 4.v.l.), 69 Jahre, Industriekaufmann im Ruhestand. Er ist seit 2005 Mitglied der Linken und war bis zum Ruhestand Gewerkschafter. Überzeugend konnte er uns seine Positionen darlegen, die den Klimaschutz als existenziell betrachten und weitreichende soziale und wirtschaftliche Veränderungen nötig machen. In Kürze werden wir ihn und seine Überzeugungen auf unserer [Homepage](#) ausführlicher darstellen.

---

### **Folge uns!**



#### **Die Linke Fraktion i.d. Bezirksversammlung Hamburg-Harburg**

Wallgraben 24, 21073 Hamburg

Telefon: 040 – 69 08 08 85 | E-Mail: [geschaeftsstelle@linksfraktion-hamburg-harburg.de](mailto:geschaeftsstelle@linksfraktion-hamburg-harburg.de)

kein Bock mehr? Dann hier abmelden!